

Begleitforschung Musikschule Plus

Ausgangspunkte, Zielsetzungen und Perspektiven

Seit dem Beginn musikpädagogischer Forschung stehen neben dem Blick auf musikpädagogische Praxisfelder und die dafür notwendigen Rahmenbedingungen eine Reihe theoretischer Konstrukte und Begriffe im Zentrum musikpädagogischen Nachdenkens. Fragen nach der Bedeutung musikalisch-ästhetischer Erziehung für (junge) Menschen und nach den Zielen musikalischer Bildung sind eng damit verknüpft.

von Helmut Schaumberger



© Adobe Stock

Ausgelöst wurden diese Nachdenkprozesse nicht ausschließlich durch Diskurse innerhalb der Musikpädagogik oder im Austausch mit Nachbardisziplinen, sondern immer wieder auch durch aktuelle gesellschaftliche oder politische Entwicklungen. Ein gutes Beispiel für diese Beeinflussung des musikpädagogischen Nachdenkens von „außen“ wäre die am Beginn des 21. Jahrhunderts gestartete Auseinandersetzung mit dem Begriff der Kompetenz. Dieser und damit verbunden eine Reihe von Ableitungen wie Kompetenzerwerb, Kompetenzorientierung oder kompetenzorientierter Unterricht haben sich seither nicht nur in der Forschung, sondern auch in Lehrplänen und Lehrwerken und letztlich in weiten Teilen des musikpädagogischen Praxisfeldes niedergeschlagen. Dass der Begriff trotz, oder aufgrund der intensiven Auseinandersetzung innerhalb der (musik-)pädagogischen Community noch immer für Diskussionen und teilweise Ablehnung sorgt, lässt sich gut an den Titeln einzelner

Publikationen ablesen, in denen die Kritik an der Kompetenzorientierung im schulischen Musikunterricht offen zum Ausdruck gebracht ist.¹ Unbestritten ist jedoch auch, dass die Einführung des Kompetenzbegriffs in die Bildungsdiskussion eine Reihe von wichtigen Weiterentwicklungen, wie beispielsweise die Abwendung vom outputorientierten hin zum prozessorientierten Unterricht ermöglicht hat.

Selbstständigkeit und Kompetenz

Mit dem „Reizthema“ Kompetenz (© Knigge & Lehmann-Wermser, 2009) beziehungsweise kompetenzorientiertem Instrumental- und Gesangsunterricht beschäftigt sich seit 2018 auch das Leitungsteam der Musikschulen des Landes Kärnten. Diese Beschäftigung und damit verbunden der Versuch, den Kompetenzbegriff in die tägliche musikpädagogische Arbeit einzuführen,

ist eng mit der Überarbeitung des KOMU-Lehrplans verknüpft. Spielte im Großprojekt KOMU-Lehrplan die Kompetenzorientierung noch kaum eine Rolle, sah sich die pädagogische Leitung der Musikschulen des Landes Kärnten jedoch rasch mit dem Thema konfrontiert. Auslöser dafür war eine intensive Auseinandersetzung mit dem im KOMU-Lehrplan zentral gestellten Begriff der Selbstständigkeit², einer Eigenschaft, die im Kontext beruflicher Bildung oft auch als (Schlüssel-)Qualifikation beschrieben wird. Das an den beiden Musikschulen in Wolfsberg und Lieser-Maltatal im Herbst 2021 gestartete Pilotprojekt Musikschule Plus³ kann als direktes Resultat dieses intensiven Nachdenkens über einen zeitgemäßen Musikschulunterricht beschrieben werden, in dem sowohl der Begriff der Selbstständigkeit (gemeint ist hier u.a. die Fähigkeit von Schüler:innen, selbstständig ein Musikstück zu erarbeiten) als auch jener der Kompetenzorientierung an zentraler Stelle stehen. Erreicht werden sollen diese Ziele unter anderem durch den für die neu

eintretenden Schüler:innen verpflichtenden Besuch der Musikwerkstatt, in der hauptsächlich das von Verena Unterguggenberger entwickelte Konzept GANZ in der Musik^{®iv} zum Einsatz kommt. Grundvoraussetzung dafür ist, dass die Musikwerkstattlehrenden und möglichst auch die Hauptfachlehrenden an den beteiligten Schulen eine entsprechende Weiterbildung absolviert haben.

Forschung an Pilotschulen und Vergleichsschulen in Kärnten

Wie weit diese verpflichtende Zweifächerregelung und das in den Musikwerkstätten zur Anwendung kommende Konzept dazu geeignet sind, die intendierten Zielsetzungen zu erfüllen, sind zwei Hauptfragen der im Mai 2023 gestarteten Begleitforschung, die von einem Forschungsteam des Instituts für Interdisziplinäre Musikpädagogik⁴ an der Gustav Mahler Privatuniversität für Musik durchgeführt wird. Das von Helmut



Schaumberger geleitete Team untersucht in der auf zwei Jahre angelegten Begleitforschung jedoch auch eine Reihe weiterer Bereiche, die zusammengefasst ein aktuelles Bild vom Unterricht an Kärntner Musikschulen liefern. Zu diesen zählen u.a. die Motivation von Musikschüler:innen, die als eine wesentliche Komponente für selbstständiges Arbeiten angesehen werden kann, deren Fortschritte am Instrument und im Bereich der Musikkunde sowie deren allgemeine Wahrnehmungen zum Musikschulunterricht. Mittels qualitativer Verfahren (teilnehmende Beobachtungen, Leitfadeninterviews) als auch quantitativer Verfahren (Fragebögen) generieren die Forschenden Daten, die mit dem aktuellen Stand musikpädagogischer Forschung in Bezug gesetzt und vor diesem Hintergrund reflektiert werden. Bereits im Juni 2023 fand die erste qualitative Erhebungsphase an drei Musikschulen in Form von teilnehmenden Beobachtungen sowie begleitenden Interviews mit Hauptfach- und Musikkundelehrenden statt. Die Daten aus diesen stichprobenartigen Beobachtungen und Interviews wurden im Sommer 2023 ausgewertet und dienen als Grundlage für den im November 2023 durchgeführten zweiten Erhebungszyklus. In diesem wurden die im Pilotversuch unterrichteten

Musikschüler:innen und jene in der Vergleichsgruppe mittels Fragebögen befragt. Wertvolle Informationen



© Markus Schneeberger

Univ.-Prof. Dr. HELMUT SCHAUMBERGER
ist Professor für Musikpädagogik an der Gustav Mahler Privatuniversität für Musik und leitet die Begleitforschung zum Pilotprojekt Musikschule Plus.

über die Entwicklung der Musikschüler:innen und ganz allgemein über die Akzeptanz des Pilotversuchs erwarten sich die Forschenden von den Instrumental- und Musikkundelehrenden sowie den Eltern, weshalb auch diese im zweiten Zyklus per Onlineumfrage befragt wurden. Bereits in der Konzeptionierungsphase der Begleitforschung hat sich das Forschungsteam der Gustav Mahler Privatuniversität regelmäßig mit externen Fachleuten ausgetauscht und deren Perspektive auf die Fragestellungen und das Forschungsdesign eingeholt. Die Expertise der externen Fachleute wird weiterhin regelmäßig eingeholt und ist insbesondere im Februar 2024 gefragt, wenn die ersten Zwischenergebnisse in einer an der Gustav Mahler Privatuniversität stattfindenden wissenschaftlichen Klausur diskutiert werden. Bereits am 6. Oktober 2023 stellte das Forschungsteam Ergebnisse der ersten Erhebungsphase beim dritten European Music School Symposium an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien vor. Im Mai und Juni 2024 folgt die dritte Erhebungsphase, in der wiederum der Hauptfachunterricht sowie der Musikkundeunterricht vor Ort besucht werden. Zusätzlich zu den Interviews mit Lehrenden führen die Forschenden dann auch Interviews mit Musikschüler:innen. Eine

letzte quantitative Datenerhebungsphase in der Begleitforschung zu Musikschule Plus ist für November 2024 geplant. Diese nimmt nochmals die Kernkategorien der Studie (Motivation, Kompetenzentwicklung,

Selbstständigkeit) und damit verbunden die Entwicklung der im Pilotprojekt unterrichteten Schüler:innen in den Blick. Nach Auswertung aller Daten wird im Frühjahr 2025 ein Projektbericht mit den zentralen Ergebnissen der Begleitforschung veröffentlicht. Zeitgleich findet ein wissenschaftliches Symposium an der Gustav Mahler Privatuniversität statt, in dem die Forschungsergebnisse in einen größeren fachwissenschaftlichen Kontext gestellt werden. Das Symposium wird von Roundtable-Gesprächen u.a. mit Vertreter:innen aus der Schulverwaltung und des Praxisfeldes Musikschule gerahmt. Sämtliche Vorträge des Symposiums, vertiefende wissenschaftliche Abhandlungen zur Begleitforschung sowie die Zusammenfassungen der Roundtable-Gespräche erscheinen in einem von der Gustav Mahler Privatuniversität finanzierten Band. Wie auch immer die Resultate der Begleitforschung aussehen mögen, ein Faktum kann schon heute festgehalten werden: durch den intensiven Dialog der in der Praxis stehenden Personen mit den pädagogischen Leiter:innen und dem Forschungsteam ist ein idealer Nährboden für die Weiterentwicklung des Unterrichts an den Musikschulen in Kärnten und darüber hinaus entstanden.

- ⁱ⁾ Vgl. dazu „Der Kompetenzbegriff in der Musikpädagogik: Verwendung, Kritik, Perspektiven“ – Knigge (2014), „Bildungsstandards, Kompetenzen, Lernergebnisse. Lässt sich musikalische Bildung normieren?“ – Niemann und Malmberg (2009), „Kompetenz, Bildung und Literalität: Anmerkungen zum Unbehagen der Pädagogik mit zentralen Konzepten der empirischen Bildungsforschung“ – Cortina (2014) oder „Noch ein Unwort: Musikalische Kompetenz“ – Vogt (2011)
- ⁱⁱ⁾ Vgl. dazu „Visionärer Wegweiser“ unter: <https://www.komu.at/content/folder-visionaerer-wegweiser-2007> [abgerufen am 25.07.2023]
- ⁱⁱⁱ⁾ Vgl. dazu: <https://musikschule.ktn.gv.at/> [abgerufen am 25.07.2023]
- ^{iv)} Vgl. dazu: <https://www.ganzindermusik.com/> [abgerufen am 25.07.2023]
- ^{v)} Vgl. dazu: <https://www.gmpu.ac.at/universitaet/institute/imp> [abgerufen am 25.07.2023]

LITERATURVERZEICHNIS

- Cortina, K. S. (2014). Kompetenz, Bildung und Literalität: Anmerkungen zum Unbehagen der Pädagogik mit zentralen Konzepten der empirischen Bildungsforschung. Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. 24. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft.
- Knigge, J. (2014); Der Kompetenzbegriff in der Musikpädagogik: Verwendung, Kritik, Perspektiven: – Nicht zitierfähige Manuskriptfassung!!! In J. Vogt, F. Heß & M. Brenk (Hrsg.), (Grund-)Begriffe musikpädagogischen Nachdenkens: Entstehung, Bedeutung, Gebrauch. Sitzungsbericht 2013 der Wissenschaftlichen Sozietät Musikpädagogik. LIT.
- Knigge, J. & Lehmann-Wermser, A. (2009). Kompetenzorientierung im Musikunterricht: Einige Anmerkungen zu einem Perspektivwechsel. Ungekürzte Langfassung [CD]. Musik & Unterricht.
- Niemann, F. & Malmberg, I. (2009); Bildungsstandards – Kompetenzen – Lernergebnisse. Lässt sich musikalische Bildung normieren? Musikerziehung, 15–19.
- Vogt, J. (2011). Noch ein Unwort: Musikalische Kompetenz: Wenn musikalische Fertigkeiten und Fähigkeiten zum Gradmesser für Bildungsstandards werden. Neue Musikzeitung, 60(9).
<https://www.nmz.de/bildung-praxis/paedagogik-vermittlung/noch-ein-unwort-musikalische-kompetenz>.

Mitglieder des Forschungsteams an der Gustav Mahler Privatuniversität

Univ.-Prof. Dr. Helmut Schaumberger
(wissenschaftliche Leitung)

Ass.-Prof. Julian Schunter, MA
(stv. wissenschaftliche Leitung)

Johanna Borchert, MA
(wissenschaftliche Projektmitarbeiterin)

Lidia Egorova, B.A., M.Sc.
(wissenschaftliche Projektmitarbeiterin)

Expertenbeirat:

em. Univ.-Prof. Dr. Andreas Lehmann-Wermser
(Hochschule für Musik und Medien Hannover)

Univ.-Prof. Dr. Florian Müller (Universität Klagenfurt)

Weitere Informationen:

<https://www.gmpu.ac.at/forschung/interdisziplinaer/musikschule-plus>

Informationsvideo: GMPU-Begleitforschung Pilotprojekt Musikschule Plus, https://www.youtube.com/watch?v=BXhV_IHiD2w&t=91s